

Jahresbericht 25

Beratung und Unterstützung

Sorgfältig, schnell, nützlich

Seite 4

Fokus safe

Konflikte bearbeiten im Asylbereich

Seite 6

Die KKF in Zahlen

Jahresrechnung und Kommentar

Seite 8

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser



«safe» - so lautete das Schwerpunktthema der KKF für das Jahr 2025. Wenn ich mich sicher fühle, kann ich mich entwickeln, mein Leben vertrauensvoll gestalten. Auch Verunsicherungen gehören aber zum Leben; sie fordern uns heraus, zu wachsen, uns weiterzuentwickeln. Dies können wir nur tun, wenn wir ein Grundvertrauen haben, dass es gut kommt, dass ich es schaffen kann. Darauf bauen zu können, meinen Lebensunterhalt zu sichern, meine Rechte in Anspruch zu nehmen, Teil zu sein und Perspektiven zu sehen, all dies stärkt das Grundvertrauen.

Wir leben in einer Zeit grosser Verunsicherung. Situationen und Positionen, die vorher sicher und verlässlich schienen, sind auf einmal in Frage gestellt. Das macht etwas mit uns. Viele Menschen reagieren mit Angst und innerer und äusserer Abwehr, Staaten und Gesellschaften rüsten auf. Die Tatsache, dass weltweit immense Mittel in die Aufrüstung investiert werden, stimmt mich nachdenklich. Konfliktprävention und Friedensförderung verlangen nach anderen Investitionen! Denn gewaltsame Konflikte entziehen dem Vertrauen den Boden; sie vergrössern die Verunsicherung und gefährden die Sicherheit. Menschen, die sich vor Ort nicht mehr sicher fühlen können, suchen einen Ausweg. In den Flüchtlingen begegnen wir Menschen, die in ihrer Existenz bedroht einen Ort suchen, wo sie in Sicherheit leben und sich eine neue Existenz aufbauen können.

Hier setzt die Arbeit der KKF an, wenn sie Fachpersonen und Freiwillige schult und berät, die Geflüchtete betreuen und begleiten, und junge Menschen für die Themen Asyl und Migration sensibilisiert. Denn es spielt eine Rolle für die Sicherheit und das Vertrauen aller Beteiligten, dass sie gut informiert, unterstützt und vernetzt, sicher wirken und Vertrauen aufbauen können. Das schafft einen «safe space» für Geflüchtete: Wer um seine Rechte und Pflichten weiss, kann sich besser orientieren und nächste Schritte planen. Wer sich gehört und unterstützt fühlt, kann neue Sicherheit gewinnen.

Den Mitarbeiter:innen der KKF danke ich herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz in der Vernetzung, Weiterbildung und Beratung der verschiedenen Akteur:innen im Asylbereich des Kantons Bern. Kompetent und kreativ entwickeln sie Methoden und Angebote, um auf sich verändernde Realitäten und den aktuellen Bedarf zu antworten und den Auftrag der KKF als Fachstelle wirksam zu erfüllen.

Ueli Burkhalter

Präsident der Aufsichtskommission

Die KKF

Die Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF ist eine Fachstelle des Asyl- und Integrationsbereichs im Kanton Bern. Die Trägerschaft bilden die Evangelisch-reformierte, die Römisch-katholische und die Christkatholische Landeskirche. Zusammen mit dem Kanton Bern finanzieren die Landeskirchen die Tätigkeiten der KKF. Die KKF arbeitet partnerschaftlich und ergänzend mit den Behörden sowie im Asylbereich tätigen Organisationen und Personen zusammen. Die Tätigkeiten der KKF zielen darauf ab, dass Personen des Asylbereichs bestmöglich betreut und beraten werden.

Inhalt

Themen

Beratung und Unterstützung: Sorgfältig, schnell, nützlich	4
Fokus safe: Konflikte bearbeiten im Asylbereich	6

Jahresrechnung

Kommentar	8
Jahresrechnung	9
Die KKF in Zahlen	10

Team, Aufsichtskommission, Fachbeirat

11

Impressum

Redaktion & Layout: Franziska Müller, Claudia Kaiser
Übersetzung: Sylvain Bauhofer
Gestaltung: Source Associates AG

Kontakt

KKF-OCA, Effingerstrasse 55, 3008 Bern
info@kkf-oca.ch, www.kkf-oca.ch

3 + 26

3 AsylNews pro Jahr
und 26 FachInfos
halten Sie auf dem
Laufenden.



20

Horizonte-Kurse und Weiter-
bildungen für Fachpersonen mit
insgesamt 427 Teilnehmenden



875

Teilnehmende an den
Sensibilisierungsangeboten

325

mit Unterstützung der Rückkehr-
beratung selbstständig ausgereiste
Personen



974

Tassen
Kaffee und unzählige Tees

474

Beratungen und
Auskünfte durch den
Support



35

Jahre Erfahrung

Sorgfältig, schnell, nützlich

Fachpersonen des Asylbereichs erhalten von der KKF verlässliche Antworten auf Fragen aus ihrem Arbeitsalltag. 2025 ist die Zahl der Anfragen beim Support noch einmal gestiegen auf 474. Oft genügt Ratsuchenden jedoch schon der Blick in die passende FachInfo, um weiterzukommen, entsprechend haben sich die Aufrufe im Jahr 2025 auf 13'600 mehr als verdoppelt. Nicht zuletzt bietet die KKF Austauschgefässe, in denen Mitarbeitende des Asylwesens Fragen diskutieren und klären können.

AsyllInfo: Beratung und Support

472 Personen wandten sich im Jahr 2025 an den Support (2024: 410) – darunter 195 Fachpersonen und Fachstellen, 107 Freiwillige und 44 Personen aus Kirchgemeinden. 46 Anfragen kamen von Gemeindesozialdiensten und Arbeitgeber:innen. Das Angebot der KKF, Fragen zu asyl- und sozialhilferechtlichen Themen zu beantworten, wird also rege genutzt. Im Rahmen dieses Supports informiert die KKF über rechtliche Grundlagen, trifft Abklärungen bei zuständigen kantonalen Stellen und leitet Ratsuchende an Organisationen mit spezifischem Fachwissen weiter.

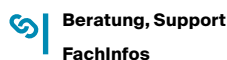
In vielen Fällen reicht auch der Blick in die entsprechende FachInfo. 2025 hat die KKF zwei neue FachInfos zu den Themen Finanzielle Selbstständigkeit und Kantonswechsel erstellt und dreizehn bestehende aktualisiert. Der Aufwand, exakt, knapp und verständlich zu informieren, ist beträchtlich, lohnt sich aber. Die Top-Ten-Liste 2025 weist 135'834 Webseitenaufrufe und Downloads aus.

Fachgruppentreffen der regionalen Partner (rP)

Einen Beratungseffekt haben auch die Fachsituationen der rP, welche die KKF koordiniert und hostet. Zwei bis sechs Mal im Jahr treffen sich

die Bereichsleiter:innen Existenzsicherung, Kollektivunterkünfte und Administration sowie die Freiwilligenkoordinator:innen und Jobcoaches zum Fachaustausch. Dieser wird genutzt, um praxisrelevante Informationen weiterzugeben und ein einheitliches Vorgehen zu besprechen. Zentrale Themen im Jahr 2025 waren Anpassungen des Status S, herausfordernde Konstellationen in der Asylsozialhilfe, Regelungen der Kollektivversicherung, Transportmöglichkeiten sowie immer wieder die Qualität der Haushaltgeräte in den Kollektivunterkünften. Komplexe Fragen, die offen blieben, klärte die KKF mit dem Amt für Integration und Soziales des Kantons Bern (AIS).

Im Auftrag des Kantons Bern (GSI/AIS), finanziert vom Kanton Bern (2/3) und den Landeskirchen (1/3)



Beratung und Begleitung Rückkehrender der RKB Bern

465 Personen haben im Jahr 2025 die RKB aufgesucht, 14 Prozent weniger als im Vorjahr. Verschiebungen gab es in den Klient:innengruppen: Während die Beratung von Personen aus der Ukraine abnahm, stiegen die Anfragen von Personen anderer Herkunft, vor allem aus

Syrien, die selbstständig zurückreisen wollten. Damit wuchs der Anteil komplexer Konstellationen und Fälle. Die RKB legt Wert darauf, jeder Person eine individuelle, auf ihre Bedürfnisse und Biografie ausgerichtete Beratung zuteilwerden zu lassen und in Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) eine allfällig nötige medizinische Begleitung zu organisieren und die Reintegration im Zielland gut vorzubereiten. Besonderes Augenmerk gilt Personen, die keinen Zugang zu den Rückkehrhilfen des Bundes haben. Mit dem Internationalen Sozialdienst Schweiz (SSI) sucht die RKB Unterstützungslösungen für diese Personen. Schliesslich beteiligt sich die RKB aktiv am kantonsübergreifenden Austausch von Rückberatungsdiensten, beispielsweise im Rahmen von Brown Bag Lunches, wo Rückkehrberater:innen verschiedener Kantone praktische Verbesserungen diskutieren.

Im Auftrag des Staatssekretariat für Migration SEM und des Kantons Bern (SID/ABEV), weitgehend finanziert vom SEM

 Rückkehrberatung

UN-AAS: Freiwillige sind oft die beste Beratung

Ist es für abgewiesene Asylsuchende möglich, ein Halbtax zu lösen? Wer kann unterstützen, wenn eine Jugendliche das angefangene Brückenjahr trotz negativem Asylentscheid abschliessen will? Wer kennt Organisationen in Griechenland, die Geflüchtete bei einer Rückkehr unterstützen? Die Fragen, mit denen Freiwillige im Nothilfebereich konfrontiert sind, sind vielfältig und häufig schwierig. Um sie zu klären, sind andere Freiwillige oft die beste Beratung: Weil sie eine ähnliche Situation bereits einmal erlebt haben, weil sie eine Unterstützungsmöglichkeit sehen und weil sie

das Gefüge kennen, in dem sich abgewiesene Asylsuchende bewegen müssen. Die KKF koordiniert das Unterstützungsnetz für abgewiesene Asylsuchende (UN-AAS). Sie organisiert die Austauschtreffen von Freiwilligen, Seelsorgenden, Kirchgemeinden und Beratungsstellen im Umfeld der Rückkehrzentren und stärkt den Kontakt und die Vernetzung. So kann das Wissen in einem schwierigen Arbeitsumfeld fliessen und kommt am Ende den Menschen zugute, die Unterstützung brauchen.

Im Auftrag und finanziert von der Interkonnektionellen Konferenz (IKK) der Landeskirchen

 UN-AAS

«Nach dem Kurs fühle ich mich sicher und kann klar kommunizieren»

Die Rückmeldung eines Teilnehmers am Kurs «Verwaltungshandeln in der Asylsozialhilfe» zeigt, wie Fachwissen auf mehreren Ebenen Sicherheit schafft: Für geflüchtete Personen bedeutet kompetente Begleitung durch Sozialarbeitende, dass ihr Anliegen in guten Händen ist. Sie erhalten nicht nur Klarheit über ihre Rechte, sondern auch konkrete Informationen, wie sie bei einer ablehnenden Entscheidung eine Beschwerde einreichen können. Bei den Sozialarbeitenden, die Geflüchtete betreuen, stärkt das Wissen die Fähigkeit, Entscheidungen und deren Konsequenzen klar und korrekt zu kommunizieren – und gibt ihnen damit mehr Sicherheit im beruflichen Alltag. Der Kurs «Verwaltungshandeln in der Asylsozialhilfe» fand im Rahmen der Einführungs- und Vertiefungskurse statt, welche die KKF auf Wunsch der rP für ihre Mitarbeitenden durchführt.

Konflikte bearbeiten im Asylbereich

Die Wahl eines Schwerpunktthemas eröffnet jedes Jahr einen neuen, unverstellten Blick auf Phänomene und Entwicklungen im Asylbereich. Unter dem Motto «safe» fragte die KKF 2025 nach Bedrohungslagen und Aspekten menschlicher Sicherheit in der kollektiven Unterbringung, in Kommunikation und Interaktion sowie im Verfahren. Bildungsangebote, Publikationen und Veranstaltungen, die diesen inhaltlichen Faden aufnahmen, stiessen auf grosses Interesse.

Horizonte-Weiterbildung zu Aspekten von Schutz und Sicherheit

Häusliche Gewalt ist auch in Kollektivunterkünften (KU) eine Realität. Sie bedroht die physische und psychische Sicherheit von vorwiegend Frauen und Kindern. Und sie verunsichert KU-Mitarbeitende, die reagieren wollen und müssen. Der Horizonte-Kurs zu Häuslicher Gewalt im Asylbereich vermittelte Wissen, um Häusliche Gewalt zu erkennen, ordnete Schutz- und Risikofaktoren ein und zeigte Handlungsoptionen auf. Im Kurs «Konflikte transformieren» ging es darum, sich Wissen und Methoden der gewaltfreien Kommunikation anzueignen, um die oft situations- und stressbedingten Konflikte im KU-Alltag in konstruktive Bahnen lenken zu können.

Die insgesamt acht Horizonte-Kurse waren gut gebucht und erreichten über 300 Teilnehmer:innen. Mitarbeitende der regionalen Partner und Freiwillige im Jura bernois und in Bienne schätzten, dass die KKF in Biel eine Weiterbildung zu Häuslicher Gewalt auf Französisch anbot.

Im Auftrag des Kantons Bern (GSI/AIS), finanziert vom Kanton Bern (2/3) und den Landeskirchen (1/3)



Bildungsangebote für Fachpersonen

Safe Spaces für Gespräche

Am Jahresanlass «gesprächs_räume» vertieften der Theologe Martin Steiner und die Sozialanthropologin Semhar Negash zwei tragende Elemente eines Gesprächsraums, in dem sich Beteiligte in aller Diversität sicher fühlen und ausdrücken können: Aktives Zuhören und transkulturelles Sprechen. Die Referent:innen teilten neben ihrem Fachwissen auch ihre Erfahrungen mit Gesprächssituationen, die von Machtungleichheit geprägt sind. Damit berührten sie die vielen freiwillig Tätigen unter den 80 Veranstaltungsbesucher:innen und inspirierten die Gespräche beim offerierten Apéro riche.

Solides Wissen und transkulturelle Kompetenz

Nach dem zweitägigen Fundamente-Kurs für Freiwillige und Interessierte im Oktober 2025 fasste ein Teilnehmer die Erfahrung so zusammen: «Eine gelungene Balance zwischen Vermittlung, Interaktionen und Raum für Selbstreflexion; insgesamt sehr hilfreich für meine Arbeit». Im Jahr 2025 hat die KKF insgesamt 65 Kurse und Workshops durchgeführt und damit nahezu 1000 Teilnehmer:innen erreicht. Mit diversen Formaten und auf die Adressat:innen zugeschnittenen Schwerpunkten richteten sie

sich jeweils an Mitarbeitende und Freiwillige des Asylbereichs sowie an Fachpersonen anderer Berufsfelder, die mit Geflüchteten arbeiten, etwa dem Bildungs- und Gesundheitswesen. Fundiertes Wissen und Selbstreflexion ermöglichen ihnen, die Komplexität ihres Arbeits-

feldes besser einzuschätzen, in ihrer Rolle selbstsicher aufzutreten und Geflüchtete kompetent zu begleiten.

Die Arbeit im Flüchtlingsbereich ist gekennzeichnet durch transkulturelle Begegnungen. Verständigungsschwierigkeiten werden in diesem Kontext oft mit der «anderen Kultur» erklärt. Solche Zuschreibungen können dazu führen, dass der spezifischen Situation des Gegenübers weniger Rechnung getragen und sein Handeln eindimensional erklärt wird. Die Fähigkeit, sich adäquat und vorurteilsbewusst zu verhalten, erfordert transkulturelle Kompetenz. Die KKF bietet dazu ein spezielles Modul an, berücksichtigt den Aspekt aber in allen Bildungsangeboten, um den Beteiligten gerecht zu werden.

Sicherheitsfragen im Fokus der Zeitschrift AsylNews

Die Frage nach Orten, wo Geflüchtete sich sicher fühlen können und rechtlich korrekt behandelt werden, stand im Fokus der AsylNews 2025. Die KKF wählte pro Ausgabe ein Themenfeld, das für Geflüchtete aber auch für Mitarbeitende im Asylwesen bedeutsam ist: Sicherheit in der kollektiven Unterbringung, Klarheit und Transparenz in der Interaktion und Kommunikation zwischen Geflüchteten und Betreuungspersonen sowie Fairness und Verlässlichkeit im Asylverfahren. Sie liess Protagonist:innen mit verschiedenen Rollen zu Wort kommen, durchleuchtete Prozesse etwa des Ermessens und zeigte Methoden der Konflikttransformation. Besonders schätzten die Leser:innen die Perspektivenvielfalt, die neue Blicke auf die eigene Praxis anregte, die journalistische Abwechslung und die Übersetzung der Fokus-Texte ins Französische.

Mit rund 2000 Print- und Online Abos erreicht das AsylNews für eine Spezialzeitschrift, die sich auf ein klar umrissenes Themenfeld und geografisches Gebiet konzentriert, einen beträchtlichen Leser:innenkreis.

Im Auftrag des Kantons Bern (GSI/AIS), finanziert vom Kanton Bern (2/3) und den Landeskirchen (1/3)

 **AsylNews**

Bildungsangebote für Freiwillige und Fachpersonen

Bedrohung und Schutz Geflüchteter

In Schulklassen der Oberstufe, an Berufsschulen und Gymnasien und im Religionsunterricht leistet die KKF Information und Sensibilisierung zu den Themen «Flucht und Asyl». Sie bietet Hintergrundinformationen zum Asylwesen und sensibilisiert für die Lebenssituationen geflüchteter Personen. Viele Schüler:innen hören zum ersten Mal, wie das Flüchtlingsrecht und die Schweizer Asylgesetze Gefährdung definieren und was dies für den Aufenthalt Geflüchteter in der Schweiz bedeutet. «Irgendwie absurd und unfair», lautet ein häufiger Kommentar. Die Jugendlichen schätzen aber Fakten und Diskussion, «um besser drauszukommen und Kolleg:innen zu verstehen, die flüchten mussten».

Im Auftrag der und finanziert von der Interkonfessionellen Konferenz (IKK) der Landeskirchen, unterstützt vom Kanton Bern (GSI/AIS)

 **Bildungsangebote für Schulklassen**

Kommentar Jahresrechnung 2025

Die Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF schliesst die Jahresrechnung 2025 mit einem Gesamtergebnis von CHF 265'535 ab. Erneut geht das positive Ergebnis zurück auf die Tätigkeit der Rückkehrberatung (RKB). Das Resultat spiegelt allerdings auch, dass die Anzahl der mit Beratung der RKB realisierten selbständigen Rückreisen zurückging von 794 Personen im Jahr 2023 auf 507 im Jahr 2024, welches aufgrund des Abgeltungsmodus für die Rechnung 2025 relevant ist. Der rückläufige Trend setzte sich 2025 mit 385 selbständigen Ausreisen fort, was sich in der Rechnung 2026 abbilden wird. Aufgrund der schwierigen Planbarkeit der Anzahl Rückreisen und mit dem Ziel einer längerfristigen finanziellen Stabilität der KKF wies die Aufsichtskommission den Ertrag der RKB wieder je hälftig dem Organisationskapital SEM Rückkehrberatung und dem Betriebskapital zu. Geprüft wurde die Rechnung von der Von Graf-fried AG Treuhand, deren Revisionsbericht eine korrekte Rechnungsführung nach den Standards von Swiss GAAP FER bescheinigt.

Kommentar KKF in Zahlen

Im Jahr 2025 erreichte die Nachfrage nach Beratung und Support durch die KKF mit 472 Anfragen einen vorläufigen Höhepunkt. Zudem wurde die Anzahl der Fachgruppentreffen für die regionalen Partner erhöht, dies vor allem aufgrund des Bedarfs der Bereichsleitungen Administration. Viel Anklang fanden erneut die Kurse im Freiwilligenbereich: Der zweitägige Grundlagenkurs «Fundamente», den auch neue Mitarbeiter:innen im Asylbereich mit Gewinn besuchen, war stets ausgebucht. Freiwilligengruppen und -Organisationen buchten und schätzten die Workshops, in deren Themenpalette, Aktualität, Methodik und Gestaltung die Fachpersonen des Bildungsbereichs viel investieren. Mit insgesamt 640 Stellenprozenten konnten die zehn Mitarbeiter:innen der KKF präzise auf die Zielgruppen zugeschnittene, qualitätvolle Beratungen und Bildungsveranstaltungen anbieten. Dass die Mitarbeiter:innen am Puls bleiben, sich in fachrelevanten Themengebieten weiterbilden und oft über solide Kenntnisse und Erfahrungen in mehreren Kerngebieten der KKF verfügen, ist die zentrale Ressource einer Organisation, die in einem sich wandelnden, herausfordernden Umfeld arbeitet.

Dank

Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit danken wir ganz herzlich unserer Trägerschaft, den bernischen Landeskirchen, und den Auftraggeberinnen, der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion GSI sowie der Sicherheitsdirektion SID.

Franziska Müller, Simone Wyss
Co-Geschäftsleiterinnen

Jahresrechnung

Comptes annuels

Erfolgsrechnung	Comptes d'exploitation	2025	2024
Aufwand	Charges	1'133'998	1'092'861
Projektkosten	Coûts des projets	69'870	84'234
Personalaufwand	Frais de personnel	897'058	845'272
Infrastruktur	Infrastructure	106'328	122'086
Sachaufwand	Frais d'exploitation	60'742	71'508
ausserordentlicher Aufwand	Charges extraordinaires	0	- 4896
Ertrag	Recettes	1'398'763	1'656'875
Bereich Aufenthalt, Beitrag Kanton und Kirchen	Domaine séjour, contribution du Canton et des Eglises	567'000	567'000
Rückkehrberatung, Beiträge SEM/Kanton	Conseil en vue du retour, contributions SEM/Canton	634'565	925'565
Projektbeiträge Kirchen	Subventionnement de projets Eglises	95'000	95'050
IKK Fonds	Fonds de la CIC	51'620	0
diverse Erträge	Recettes diverses	50'578	64'649
Betriebsergebnis	Résultat opérationnel	265'535	564'014

Bilanz	Bilan	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven	Actifs	1'655'689	1'389'708
Umlaufvermögen	Actifs circulants	1'655'688	1'389'707
Anlagevermögen	Actifs immobilisés	1	1
Passiven	Passifs	1'655'689	1'389'708
Fremdkapital	Capital étranger	84'125	53'463
Kapital KKF	Capital propre	1'571'564	1'336'245

Die KKF in Zahlen 2025

Chiffres de l'OCA 2025

2025

2024

Beratung & Support

Beratungen für Fachpersonen, davon
Fachpersonen und Fachstellen
freiwillig Tätige
Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene
Kirchgemeinden
andere (Sozialdienste, Arbeitgeber:innen, etc.)
Fachgruppentreffen

Conseil & Soutien

Entretiens conseil pour spécialistes, dont
professionnel-le-s et services spécialisés
bénévoles
réfugié-e-s, personnes admises à titre provisoire
paroisses
autres (services sociaux, employeurs, etc.)
Rencontres entre spécialistes

472	410
195	
107	
80	
44	
46	
18	14

Bildung und Sensibilisierung

Weiterbildungen für Fachpersonen (Horizonte u.a.)
davon Anlässe auf Deutsch
davon Anlässe auf Französisch
Teilnehmende

Formation continue et sensibilisation

Formation continue (Horizonte et autres)
Séances en allemand
Séances en français
Nombre de participant-e-s

14	20
13	19
1	1
316	427

Einführungs- und Vertiefungskurse für
Mitarbeitende der regionalen Partner
davon Anlässe auf Deutsch
davon Anlässe auf Französisch
Teilnehmende

Cours d'introduction et d'approfondissement pour
les employé-e-s des partenaires régionaux
Séances en allemand
Séances en français
Nombre de participant-e-s

8	10
7	8
1	2
184	222

Bildungs- und Sensibilisierungsanlässe
davon Anlässe auf Deutsch
davon Anlässe auf Französisch
Teilnehmende

Séances d'information et de sensibilisation
Séances en allemand
Séances en français
Nombre de participant-e-s

43	37
37	30
6	7
674	607

Kirchliche Projekte

Unterstützungsnetz für abgewiesene Asylsuchende
Sitzungen

Projets ecclésiiaux

Réseau de soutien aux requérants d'asile déboutés
Séances

4	4
---	---

Freiwilligenanlass
Teilnehmende

Rencontre des bénévoles
Nombre de participant-e-s

1	1
80	90

Vernetzungstreffen
Freiwillige in Rückkehrzentren

Rencontres de mise en réseau
Bénévoles centres de retour

2	2
---	---

Rückkehrberatung

Anzahl Personen in der Beratung
Ausgereiste Personen

Conseil en vue du retour

Entretiens de conseil: nombre de personnes
Départs volontaires

465	541
385	507

Freiwilligenarbeit

KKF-Kurse für Freiwillige (Fundamente)
Teilnehmende

Bénévolat

Cours OCA pour bénévoles (Fundamente et autres)
Nombre de participant-e-s

2	2
48	43

Bildungs- und Sensibilisierungsanlässe
Teilnehmende

Séances d'information et de sensibilisation
Nombre de participant-e-s

20	17
274	225



Foto: Cornelia Lampart

Hila Mangal, Sabine Lenggenhager, Claudia Kaiser, Franziska Müller, Simone Wyss,
Hans Jörg Rüeegsegger, Myriam Egger, Gina Lampart, Lea Meier, Anna Rüfli

KKF Team 2025

Myriam Egger, Sensibilisierung und Freiwilligenarbeit

Claudia Kaiser, Bildung und Kommunikation

Gina Lampart, Support

Sabine Lenggenhager, Bildung, UN-AAS

Hila Mangal, Rückkehrberatung

Lea Meier, Rückkehrberatung, Bildung

Franziska Müller, Co-Geschäftsleitung, Information und Kommunikation

Anna Rüfli, Rückkehrberatung

Hans Jörg Rüeegsegger, Administration und Kommunikation)

Simone Wyss, Co-Geschäftsleitung

Mitglieder der Aufsichtskommission 2025

Ueli Burkhalter, Präsident der Aufsichtskommission, Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Sabine Kempf, Landeskirchenrätin der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern)

Christoph Schuler, Präsident der Christkatholischen Landeskirche des Kantons Bern

Fachbeirat

Elean Briggen, Psychologin und Psychotherapeutin; **Bettina Hirsig**, Betriebswirtschafterin;

Manuela Hugentobler, Juristin; **Ueli Friederich**, Dr. iur., Rechtsanwalt; **Luzia Jurt**, Dr. phil. I, Ethnologin;

Theodora Leite Stampfli, Juristin; **Simon Vögeli**, Sozialarbeiter und Jurist; **Dominique Wetli**, Jurist.

**Kirchliche Kontaktstelle
für Flüchtlingsfragen KKF
*Office de consultation
sur l'asile OCA***

Effingerstrasse 55
3008 Bern

031 385 18 11

info@kkf-oca.ch
www.kkf-oca.ch